

Gymnasium der Stadt Kerpen - Europaschule -

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe Evangelische Religionslehre

Inhalt

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	2
Übersichtsraster konkretisierte Unterrichtsvorhaben	3
Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	10
Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	10
Lehr- und Lernmittel	11
Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	11
Anhang: Beispiel einer KSA für die Q1.....	12

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Gymnasium der Stadt Kerpen - Europaschule - umfasst den Einzugsbereich der Stadt Kerpen sowie Teile der umliegenden Kommunen Frechen, Erftstadt, Bergheim, Nörvenich.

Die Fächer evang. und kath. Religionslehre erfreuen sich unter den mehrheitlich christlich sozialisierten Schülern großer Beliebtheit, regelmäßig wählen SuS beider Konfessionen das Fach als drittes bzw. viertes Abiturfach.

Innerhalb der christlichen Konfessionen nimmt die evang. Schülerschaft insofern einen Sonderstatus ein, da ein Großteil dieser in den umliegenden Kirchengemeinden in der Jugendarbeit oder als Teamer bei der Konfirmandenarbeit engagiert ist. Daher sind in der Mehrzahl die Teilnehmer des evang. RU getauft und konfirmiert, es nehmen jedoch auch SuS aus dem freikirchlichen Umfeld sowie Untertaufte und vereinzelte Muslime des alevitischen Bekenntnisses am RU teil.

Über die Möglichkeiten des Unterrichts hinaus fördert die Schule die christliche Sozialisation durch regelmäßige gottesdienstliche Feiern und die Verknüpfung des schulischen Lernorts mit den Angeboten der Kirchengemeinden. Als Beispiele seien genannt: besonders gestaltete Gottesdienste, Einkehr und Besinnungstage, Teilnahme an Veranstaltungen des Jugendpfarramts Köln, Mitgestaltung des Kirchentags, Sozialpraktikum am evang. Kindergarten, religiöse Beiträge zur Schulhomepage.

Die Zusammenarbeit mit der FS Katholische Religionslehre ist selbstverständlich, regelmäßiger Austausch der Lehrkräfte bzw. Teamteaching bei parallelen Themen sind fester Bestandteil der Lernkultur.

Um die Auseinandersetzung bzw. die Anforderungssituationen möglichst authentisch zu gestalten, nimmt der Evangelische Religionsunterricht den konkreten Lebensweltbezug der Schüler/innen in den Blick: Die für das Fach Ev. Religionslehre relevanten Aspekte der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler, auf die didaktisch angemessen eingegangen wird, lassen sich wie folgt beschreiben: -

- Der überwiegende Teil der Schülerinnen und Schüler stammt aus der gehobenen Mittelschicht.
- Es besteht eine freundlich - kritische Nähe zu den Gemeinden und zur Kirche
- Ein Großteil der SuS ist als Teamer/in in der gemeindlichen Jugendarbeit der umliegenden Kirchengemeinden engagiert
- SuS nehmen an gemeindlichen Angeboten wie Kirchentagsfahrten, Zusammenarbeit mit dem Jugendpfarramt oder Ferienfreizeiten teil
- Etliche Schülerinnen und Schüler leben in „Patchwork-Familien“ und befinden sich in neu aufzubauenden Familiensituationen, d.h. sie erleben sich selbst bewusst als Teil zwischen den Elternteilen.
- Parallel dazu erleben sie sich in einer Umbruchsituation, da spätestens ab der Q1 die Fragen der Zukunftsgestaltung in Hinblick auf Schule, Abitur, Ausbildung und Beruf mehr und mehr in den Fokus rücken.

Die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre umfasst planmäßig vier Lehrpersonen, von denen zwei die Fakultas für die Erteilung Evangelische Religionslehre in der Oberstufe besitzen. Das Fach Evangelische Religionslehre wird dreistündig unterrichtet, in der Oberstufe kommen pro Jahrgangsstufe regelmäßig drei Kurse zustande, die sich in der Q2 auf zwei Kurse reduzieren.

Evangelische Religionslehre ist regelmäßig mündliches und schriftliches Abiturfach und hat in der Vergangenheit eine konstante Zahl von Studierenden der Evang. Theologie hervorgebracht.

Übersichtsraster konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben in der EF

IF 1: Der Mensch aus christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation	IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung
<p>Ich glaub´nur, was ich seh!</p> <p>Der Mensch zwischen Religion und Naturwissenschaften, zwischen Glauben und Wissen</p>	<p>Hat die Erde eine Zukunft?</p> <p>Menschlicher Umgang und seine Verpflichtung mit Gottes Schöpfung</p>
Inhaltlicher Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes • Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben 	Inhaltlicher Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> • Schöpfungsverantwortung und Umgang mit dem Leben • christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen
Wahrnehmungskompetenz: Die SuS <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen • benennen an Beispielen aus der biblischen Urgeschichte (Gen 1-11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen - identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt 	Wahrnehmungskompetenz: Die SuS <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen • unterscheiden verschiedene Weisen von Zukunft zu sprechen • grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab

„Schöpfungsverantwortung“	
Deutungskompetenz: Die SuS <ul style="list-style-type: none"> • erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungserzählungen Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund • stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen als Mann und Frau dar • stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar 	Deutungskompetenz: Die SuS <ul style="list-style-type: none"> • deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen • stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her • beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben
Urteilskompetenz: Die SuS <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die biblische Rede vom Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen • bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns 	Urteilskompetenz: Die SuS <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab, • beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen auf der im Horizont biblischer Begründungen • erörtern auf der Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung säkularer Zukunftsvorstellungen und Vorstellungen christlicher Hoffnung • erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und –gestaltung des einzelnen Menschen - bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt

ÜKE	
Wahrnehmungskompetenz: Die SuS <ul style="list-style-type: none"> • benennen formale Gestaltungselemente religiöser Ausdrucksformen wie Gebet, Lied, 	Wahrnehmungskompetenz: Die SuS <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit

<p>Bekenntnis und identifizieren sie in unterschiedlichen Anwendungssituationen</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen 	<p>gestaltende Dimension</p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden säkulare von religiösen insbesondere christlichen Deutungsangeboten
<p>Deutungskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz 	<p>Deutungskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz
<p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität 	<p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit
<p>Handlungskompetenz <i>Dialogkompetenz:</i> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab <p><i>Gestaltungskompetenz:</i> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen 	<p>Handlungskompetenz <i>Dialogkompetenz:</i> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen
<p>Methodenkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge 	<p>Methodenkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung

	eines Grundrepertoires theologischer Begriffe
--	---

Unterrichtsvorhaben in der Q 1

IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation	IF 6: Christliche Hoffnung auf Vollendung der Welt IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt
JESUS – der Mensch, der mir zu denken gibt	Angst und Hoffnung – Chaos und Erlösung ?
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort • Kreuz und Auferstehung Jesu • Gerechtigkeit und Frieden 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung • Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt
Wahrnehmungskompetenz: Die SuS <ul style="list-style-type: none"> • Stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes an Hand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar, • beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi • stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar, • beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu 	Wahrnehmungskompetenz: Die SuS <ul style="list-style-type: none"> • benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder, • differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten;
Deutungskompetenz: Die SuS <ul style="list-style-type: none"> • Stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des 	Deutungskompetenz: Die SuS <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des

<p>Reichs Gottes dar,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben, • deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses • analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung, • vergleichen Kriterien orientiert verschiedene Jesus-Deutungen, • erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung 	<p>gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruch, eine sich immer verändernde Kirche zu sein
<p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart 	<p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden • bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die SuS

- identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Lebens stellen und suchen und diskutieren Umsetzungsmöglichkeiten vor den Herausforderungen der modernen Gesellschaft

Unterrichtsvorhaben in der Q2

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage	IF 4: Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt
IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive	IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation
Inhaltlicher Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> • Biblisches Reden von Gott • (Hiob als Ganzschrift) • Die Frage nach der Existenz Gottes • Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung 	Inhaltlicher Schwerpunkt: Kirche - was soll das noch? <ul style="list-style-type: none"> • Die Antwortversuche der Kirche auf die Fragen der sich wandelnden Welt • Gerechtigkeit und Frieden
Wahrnehmungskompetenz: Die SuS <ul style="list-style-type: none"> • benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott, • -beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten, • unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird, • -unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen von Gott zu sprechen • -identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes, • skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt, • beschreiben Anlässe für die 	Wahrnehmungskompetenz Die SuS <ul style="list-style-type: none"> • benennen mögliche aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder, beispielsweise Frauen/Familie/Sexualität/Staat/Finanzen • differenzieren zwischen theologischem Anspruch und den aktuellen gesellschaftlichen Antworten auf diese Handlungsfelder • unterscheiden unterschiedliche Antworten der Konfessionen/Religionen auf die gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart

Theodizee Frage	
<p>Deutungskompetenz:</p> <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten unterschiedliche Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zu Grunde liegenden menschlichen Erfahrungen, • skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder • erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zu Grunde liegen, • erläutern vor dem eigenen biografischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und den Menschen, • vergleichen unterschiedliche Ansätze angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen 	<p>Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen bzw. Christen und Kirche zum Staat und der gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart, • erläutern an Beispielen unterschiedliche Antworten der Kirchen/Religionen auf die Herausforderungen der Zeit • bewerten diese Antworten in ihrem jeweiligen historischen Kontext, • analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie vor dem Anspruch der „ecclesia semper reformanda“
<p>Urteilskompetenz:</p> <p>SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Theodizee Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung • beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft, • beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt 	<p>Urteilskompetenz</p> <p>SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Chancen und Grenzen kirchlichen Handelns vor den Herausforderungen der Moderne • bewerten Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs Jesu • setzen sich auseinander mit dem Anspruch der Kirche in der Nachfolge Jesu den gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden,

	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte • bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen.
--	--

Übergeordnete Kompetenzerwartung:

Sus beurteilen die Antwortversuche der Kirche auf die Herausforderungen der Welt in der Spannung von biblischer Tradition und Moderne, finden und begründen eigene Positionen.

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der ER steht in der Spannung von biblisch begründeter Tradition und den Herausforderungen der Moderne. Wenn ER unter dieser Bedingung in die Lebenssituation der SuS hinein sprechen will, muss sich ER an der Lebenswirklichkeit der SuS orientieren. ER fragt also danach, ob und wie jüdisch – christlicher Glaube Antworten auf die Fragen einer modernen, zunehmend säkularen Gesellschaft geben kann und inwieweit diese Antworten Gültigkeit für den Einzelnen haben. Gleichzeitig wird sich ER konkurrierenden Antworten gegenüber positionieren müssen: Verstärkt solchen gegenüber, die von traditionellen Gruppierungen gegeben werden, die sich mit dem Hinweis auf ihre religiösen Wurzeln bewusst von der Gesellschaft absetzen.

Der ER an der Europaschule beinhaltet daher primär solche Themen, die im Sinne der o.e. Bedingungen Fachwissen zur Deutung der eigenen und fremder Religionen fördert. Infolge dessen wächst die Kritikfähigkeit im Hinblick auf die eigene Religion und anderer Deutungsmuster, die Toleranz im interreligiösen Gespräch gegenüber fremden Religionen wird gestärkt.

Besonders die Fähigkeit zum interreligiösen Dialog ist aufgrund der Wohn – und Lebenssituation von besonderer Bedeutung: Schließlich sind zunehmend mehr SuS an der Europaschule muslimischer Herkunft bzw. haben keinen religiösen Hintergrund.

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachschaft ER hat auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 f. APO-GOST zusammen mit den Fachschaften jener Fächer der Oberstufe, die von der Mehrheit der SuS ausschließlich mündlich belegt werden, verbindliche Standards zu Beurteilung der Schülerleistung erarbeitet.

Gerade die individuell unterschiedlichen Weisen der Beteiligung der Schülerinnen und Schüler am Unterricht sowie die Herkunft aus unterschiedlichen Schulformen zu Beginn der Oberstufe macht die Information über die unterschiedlichen Möglichkeiten beurteilbare Leistungen zu erbringen, erforderlich. Unter Beachtung der Hinweise zur Methodenkompetenz im KLP sind hier zu nennen: die aktive Teilnahme am Unterrichtsgespräch, die unterrichtlichen Beiträge auf der Grundlage der Hausarbeiten, schriftliche Übungen, die Präsentationsformen von Referaten unter

Nutzung von Medien oder als freier Vortrag, die Erstellung von Arbeitsmaterial für den Kursunterricht, von Interviews mit Personen an außerunterrichtlichen bzw. –schulischen Lernorten, das Protokoll, das Portfolio. Die Kompetenzsicherungsaufgaben am Ende eines Unterrichtsblocks dienen dazu, den Erwerb und die Verknüpfung von Methoden mit dem Fachwissen zu überprüfen.

Neben den Standards der übrigen Unterrichtsleitung wurde in Absprache die Zahl der Klausuren in der EF mit diesen Fachschaften festgelegt, so dass sich für diese Fächer ein einheitlicher Bewertungsmaßstab ergibt. Auf der Grundlage dieser Standards wird den SuS regelmäßig die erbrachte Lernleistung dokumentiert und erläutert. Dies geschieht in der Regel im Vieraugengespräch, eventuell unter Zuhilfenahme eines standardisierten Rückmeldebogens.(siehe Anhang)

Die Lernerfolgskontrolle mittels Klausuren und deren Bewertung erfolgt gemäß den

Bewertungskriterien „Klausuren“ im Fach Katholische und Evangelische Religionslehre in der Sekundarstufe II

Bewertung und Rückmeldung der Klausurergebnisse aufgrund der in den Klausuren erbrachten Leistungen werden gemäß den für das Abitur geltenden Bewertungsmaßstäben analysiert und dokumentiert, so dass eine individuelle Reflexion der Schülerleistung erfolgt. Die Korrektur erfolgt auf der Grundlage der Korrekturzeichen, die für in deutscher Sprache abgefasste Texte gelten. Die den Klausuren zugrundeliegenden Operatoren entsprechen den für das Abitur NRW festgelegten Operatoren der Anforderungsbereiche 1 -3.

So ist es möglich die SuS schrittweise und individuell angepasst auf die Aufgabenstellungen im Abitur vorzubereiten. Klausuren im Fach ER werden auch im Hinblick auf die Darstellungsleistung und den Grad der Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit bewertet.

Die sonstige Mitarbeit, die nicht nur die mündliche Beteiligung im Unterricht beinhaltet, erfolgt nach den Bewertungskriterien , die in der gemeinsamen Fachkonferenz für die Fächer Katholische und Evangelische Religionslehre in der Sekundarstufe II vereinbart wurden.

Entsprechend soll

Die Schülerin, der Schüler...

- dem Unterrichtsgeschehen aufmerksam folgen
- bereit sein, auf Fragestellungen einzugehen
- Fachkenntnisse und -methoden sachgerecht einbringen
- Ergebnisse zusammenfassen
- Beiträge strukturieren und präzise formulieren
- sinnvolle Beiträge zu schwierigen und komplexen Fragestellungen einbringen
- problemorientierte Fragestellungen entwickeln
- den eigenen Standpunkt begründen, zur Kritik stellen und ggf. korrigieren
- Beiträge und Fragestellungen anderer aufgreifen, prüfen, fortsetzen und vertiefen
- Ergebnisse reflektieren und eine Standortbestimmung vornehmen

1. Arbeit in kooperativen Lernformen

Die Schülerin, der Schüler soll...

- Beiträge aufmerksam und aufgeschlossen anhören
- Kommunikationsregeln anwenden und einhalten

- im Rahmen der zur Verfügung gestellten Unterrichtszeit effizient arbeiten
- Beiträge anderer würdigen und im Hinblick auf die Aufgabenstellung nutzen
- Fragen und Problemstellungen erfassen
- sich an Planung, Arbeitsprozess und Ergebnisfindung aktiv beteiligen
- fachspezifische Kenntnisse und Methoden anwenden
- geeignete Präsentationsformen wählen
- selbstständig Fragen- und Problemstellungen entwickeln
- Arbeitswege, Organisation und Steuerung selbstständig planen

2. Referate und Präsentationen

Zusätzlich erbrachte Leistungen wie z.B. Referate werden bei der Notenfindung angemessen berücksichtigt, können aber als einmalige Leistungen nicht die kontinuierliche mündliche Mitarbeit ersetzen.

Kriterien zur Beurteilung solcher Leistungen können sein

- Länge des Referats/ notwendige Vorbereitungszeit / Art der Präsentation und Interaktion
- Gewichtung der Anteile Inhalt / Aufbau 70% , Präsentation: 30 %

3. Beurteilungsmaßstab im Fach evangelische Religionslehre

Die Mitarbeit zeichnet sich aus durch...

sehr gut (plus)	15 Punkte	<ul style="list-style-type: none"> - außergewöhnliche Ausdrucksfähigkeit in der theologischen Fachsprache - hervorragende Reflexion von neuen Erkenntnissen und Zusammenhängen - exzellente, unerwartete und eigene Entwicklung und Darlegung von Lösungswegen - die Bereitschaft, die Mitschüler/innen rücksichtsvoll mit zu beteiligen - arbeitet zügig, sorgfältig, aktiv, kontinuierlich und strukturiert im Unterricht mit - eigenständige Gedankenentwicklung unter Einbeziehung der Lösungsansätze der übrigen SuS
sehr gut	14-13 Punkte	<ul style="list-style-type: none"> - weit über dem Maß liegende Freiwilligkeit und weitgehende Selbständigkeit - eigene Entwicklung von Impulsen, die auf das Unterrichtsergebnis abzielen - Darstellen von Zusammenhängen in hoher Abstraktionsfähigkeit - vertieftes Problembewusstsein - Bündeln und Weiterführen von Schülerbeiträgen - arbeitet zügig, aktiv, kontinuierlich und strukturiert im Unterricht mit
gut	12-10 Punkte	<ul style="list-style-type: none"> - über dem Maß liegende Mitarbeit und erhöhter Anteil an selbständiger Arbeit - aufmerksames Verfolgen und teilweise Weiterentwickeln des Unterrichtsgesprächs - eigenständige Lösung - arbeitet zügig, aktiv, kontinuierlich und strukturiert im Unterricht mit
befriedigend	9-7 Punkte	<ul style="list-style-type: none"> -aufmerksames Verhalten -Selbständigkeit bei der Bearbeitung von Aufgaben und der Lösung von Problemen -unter Anleitung Einarbeiten in die Thematik bzw. erkennbare Bereitschaft, sich an der Problemlösung und Gedankenentwicklung zu beteiligen -ansatzweise inhaltliche Verknüpfungsleistung - aktive und zielgerichtete Mitarbeit in Gruppenarbeitsphasen
ausreichend	6-5 Punkte	<ul style="list-style-type: none"> -gelegentliche freiwillige Mitarbeit -überwiegend reproduktive mit erkennbaren Anteilen selbständiger Gedankenentwicklung -wenig Transferleistung - erkennbare Aufmerksamkeit und Kooperation in den Gruppenarbeitsphasen
ausreichend (minus)	4 Punkte	<ul style="list-style-type: none"> - unregelmäßige freiwillige Mitarbeit - überwiegend reproduktive Beiträge ohne Transferleistung - oftmals passives Verhalten im Unterricht
mangelhaft	3-1 Punkte	<ul style="list-style-type: none"> -regelmäßige, aber fast ausschließlich passive Anwesenheit -gelegentliche Beteiligung am Unterricht nur auf Ansprache hin - kaum selbständige Gedankenentwicklung bei ausschließlich

		reproduktiver Leistung - kann grundlegende Inhalte nicht oder nur falsch wiedergeben - arbeitet auch mit Hilfestellung nicht oder weitgehend unkonzentriert
ungenügend	0 Punkte	- unregelmäßige oder nur bloße Anwesenheit - keinerlei Beteiligung - liefert keine unterrichtlich verwertbare Beiträge

Korrektur und Bewertung der Klausuren in allen drei Jahrgangsstufen erfolgen nach den jeweils gültigen Abiturvorgaben.

Lehr- und Lernmittel

Bibel: Einheitsübersetzung, Lutherübersetzung neuester Revision, gute Nachricht

Gesangbuch: EKG Rheinland/Westfalen/Lippe

Lehrwerk: Religionsbuch Oberstufe, Cornelsen 2014

Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachschaft Evangelische Religionslehre kooperiert auf Fachschaftsebene mit den Kollegen und Kolleginnen der Katholischen Religionslehre und Philosophie. Die Fachkonferenzen finden regelmäßig gemeinsam statt, die Gottesdienste im Verlauf des Schuljahres werden in der Regel von einer Lerngruppe (katholisch oder evangelisch) vorbereitet und durch andere Fachkollegen mitgestaltet. (Philosophie/Musik).

Als außerschulische Lernorte können in der Oberstufe beispielsweise Gotteshäuser bzw. Institutionen anderer Religionen sowie diakonische/ caritative Einrichtungen besucht werden, ebenso werden die Möglichkeiten des Jugendpfarramtes des Stadtkirchenverbandes genutzt. Fachübergreifende Unterrichtsvorhaben unseres Faches können in der Einführungsphase (Biologie/Philosophie) sowie in der Q 1 (Musik) und Q2 (Geschichte) verankert werden.

Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans über verbindliche Vereinbarungen nur ca. 75 Prozent der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit verplant.

Exemplarisch für eine solche Zusammenarbeit sei hier nur erwähnt:

- Katholische und Evangelische Religionslehre und Philosophie:
Poetry-Slam
Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe EF verfassen eigenständig Texte zu fächerverbindenden Themen und tragen sie in einem Wettbewerb in der Aula vor.
- Evangelische und Katholische Religionslehre: konfessionsübergreifende Zusammenarbeit in Bezug auf ekklesiologische Themen

- Religionslehre und Geschichte: Begegnung mit Zeitzeugen

Außerunterrichtliche Aktivitäten werden in folgender Weise angeboten:

- Teilnahme Kirchentag in Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden des Kirchenkreises Köln-Süd

- Jugendpilgerung:

In Kooperation mit der Matthias-Bruderschaft Blatzheim pilgern Schülerinnen und Schüler an einem Wochenende von Blatzheim nach Trier und machen gemeinschaftlich spirituelle Erfahrungen.

- Taizé-Fahrt:

In Zusammenarbeit mit dem Seelsorgebereich Kerpen-Süd-West besteht die Möglichkeit, vier Tage in der Communauté von Taizé zu verbringen und dort mit Jugendlichen aus aller Welt Glaubenserfahrungen zu machen.

- Besuch des Kolpinghauses in Kerpen
- Besuch des Hauses für Kunst und Geschichte in Kerpen
- Besuch kirchlicher Hilfswerke, z.B. Diakonie, Missio, Misereor ...
- wechselnde Ausstellungen in der Schule

Anhang: Beispiel einer KSA für die Q1

Am „Gymnasium der Stadt Frommhausen“ ist es Brauch, dass die Jahrgangsstufe vor dem Abitur den Abiturgottesdienst des jeweiligen Jahrgangs vorbereitet und mit den Pfarrern und Pfarrerinnen der Kirchengemeinden auch hält. Hintergrund dieser Regelung ist, dass die Abiturienten und Abiturientinnen zwischen der Verkündigung der Ergebnisse und der Abiturfeier keine Zeit haben, sich um die Vorbereitung zu kümmern und die Gottesdienste der PfarrerInnen in der Vergangenheit häufig an der Lebenswirklichkeit der AbiturientInnen vorbei gingen.

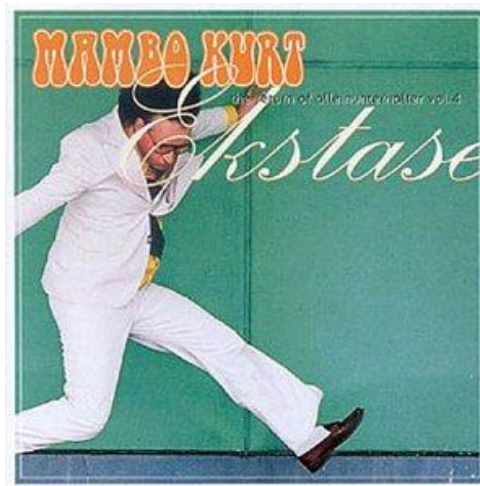
Aufgabe: Gestalten Sie in einer Arbeitsgruppe mit max 4 Teilnehmern den fiktiven Abiturgottesdienst. Dabei sollen Sie den scheidenden AbiturientInnen Impulse für den neuen

Lebensabschnitt mit auf den Weg geben und an deren zukünftige Verantwortung für diese Welt erinnern. Formulieren Sie dazu arbeitsteilig in Anlehnung an das beigelegte Programm die Bausteine des Gottesdienst (Einleitung/ Lieder/Gebete/Lesungen/Musikauswahl/Segensspruch), gestalten Sie das Programmblatt und skizzieren in den wichtigsten Gedanken eine Predigt für die AbiturientInnen zu Mt 4, 1 - 11 (Jesu Versuchung in der Wüste)

Abiturgottesdienst 2013 Gymnasium der Stadt Frommhausen

am 6. Juli 2013 in der Auferstehungskirche

...an Tagen wie diesen....



...spüren wir Unendlichkeit!

Gemeindelied

1. Nun saget Dank und lobt den Herren,
denn groß ist seine Freundlichkeit,
und seine Gnad und Güte wahren
von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Du, Gottes Volk, sollst es verkünden:
Groß ist des Herrn Barmherzigkeit;
er will sich selbst mit uns verbünden
und wird uns tragen durch die Zeit.

2. Er, der da kommt in Gottes Namen,
sei hochgelobt zu jeder Zeit.
Gesegnet seid ihr alllzusammen,
die ihr von Gottes Hause seid.
Nun saget Dank und lobt den Herren,
denn groß ist seine Freundlichkeit,
und seine Gnad und Güte wahren
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Psalm 18 im Wechsel

Mittelbank: Von David, dem Knecht des Herrn, der dem Herrn die Worte dieses Liedes sang an dem Tag, als ihn der Herr aus der Gewalt all seiner Feinde und aus der Hand Sauls errettet hatte.

Außenbänke: Ich will dich rühmen Herr, du meine Stärke

Mittelbank: Herr, du mein Fels, meine Burg, mein Retter, mein Gott, meine Feste, in der ich mich berge, mein Schild und sicheres Heil, meine Zuflucht.

Außenbänke: Mich umfingen die Fesseln des Todes, mich erschreckten die Fluten des Verderbens.

Mittelbank: In meiner Not rief ich zum Herrn und schrie zu meinem Gott.

Außenbänke: Er griff aus der Höhe herab und fasste mich, zog mich heraus aus gewaltigen Wassern.

Mittelbank Er führte mich hinaus ins Weite, er befreite mich, denn er hatte an mir Gefallen.

Außenbänke: Du, Herr, lässt meine Leuchte erstrahlen, mein Gott macht meine Finsternis hell.

Mittelbank Mit dir erstürme ich Wälle, mit meinem Gott überspringe ich Mauern.

Außenbänke: Du schaffst meinen Schritten weiten Raum, meine Knöchel wanken nicht.

Alle gemeinsam: Darum will ich dir danken, Herr, vor den Völkern, will deinem Namen singen und spielen

Benedictus für Tenorhorn und Orgel (Jacob de Haan)

Ansprache

Diamonds (Rihanna)

Fürbitten

Vaterunser

Segen

Chor / Gemeinde

1. Möge die Straße uns zusammen führen
und der Wind in deinem Rücken sein.
Sanft falle Regen auf deine Felder
und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.

[; Und bis wir uns wiedersehen
halte Gott dich fest in seiner Hand :]

2. Führe die Straße die du gehst
immer nur zu deinem Ziel bergab.
Und bis wir....

Hab, wenn es kühl wird warme Gedanken
und den vollen Mond in dunkler Nacht.

Und bis wir...

3. Hab' unterm Kopf ein weiches Kissen
habe Kleidung und das täglich Brot.
Sei über 40 Jahre im Himmel
bevor der Teufel merkt du bist schon tot.

Beispiel einer KSA für die Q1

In der Christuskirchengemeinde in Heiligenstadt ist es seit langem Brauch, dass Freiwillige aus der Gemeinde in der Vorweihnachtszeit von Tür zur Tür gehen und eine Diakoniesammlung durchführen. Mit diesen zusätzlichen Mitteln werden unterschiedliche Projekte und diakonische Maßnahmen vor Ort unterstützt; u.a. eine Hausaufgabenbetreuung für Flüchtlingskinder und unbürokratische finanzielle Soforthilfe in dringenden Fällen.

Auf jeden Fall aber werden die Mittel, die in der Haussammlung zusammen kommen, unmittelbar vor Ort in Heiligenstadt eingesetzt.

In den Vergangenheit kamen durch diese Sammlung im Schnitt etwa 6500 € zusammen, die im Verlauf des Jahres diakonisch eingesetzt wurden. Seit 2 Jahren jedoch stellt das Presbyterium der Christuskirchengemeinde einen starken Rückgang der Spenden fest. Beim Jahrestreffen aller DiakoniesammlerInnen im Januar bestätigten die freiwilligen Helfer unisono folgenden Trend: „Viele der Angesprochenen geben nur noch einen kleinen, eher symbolischen Beitrag in die Sammlung; sie argumentierten damit, dass sie doch schon regelmäßig Kirchensteuer zahlen und dass die Behebung sozialer Missstände doch wohl eher Aufgabe staatlicher Stellen sei.“

Als Reaktion auf diesen Trend beschließt die Gemeindeleitung, im Vorfeld der diesjährigen Diakoniesammlung verstärkt dafür zu werben. **Dazu soll besonders der Zusammenhang zwischen der Grundlage des biblischen Glaubens und dem diakonischen Einsatz der Gemeinde erläutert werden.** In Zusammenarbeit mit dem Gymnasium vor Ort soll ab Oktober eine breit angelegte Aktion den Sinn und die Bedeutung der Sammlung den Gemeindegliedern und Bürgern der Stadt neu erschließen. Dazu sollen großflächige Plakate im Ort, ein Beitrag im Gemeindeblatt „KAIROS“, ein You - Tube Video, ein Hinweis in der Regionalausgabe der Tageszeitung sowie ein Spot im Regionalsender „Radio Heiligenstadt“ dienen.

Darüber hinaus sollen vorab die SammlerInnen durch einen kleinen Text zugerüstet und ermuntert werden, so dass sie selbst den Sinn ihrer Arbeit neu wertschätzen und Argumente für ihren werbenden Einsatz an der Haustüre haben.

Aufgabe: Gestalten Sie **2** Teile der Kampagne, mit der die Kirchengemeinde für die Diakoniesammlung wirbt. **Kombinieren** Sie dazu mindestens einen klassischen Textbeitrag (Gemeindeblatt/ Zurüsttext/ Hinweis in der Tageszeitung) mit einem Kreativbeitrag (Entwurf eines Radiospots/Plakat/Video).

Recherchieren anschließend sie mithilfe des Internets mögliche Kosten Ihrer geplanten Aktion und erstellen sie eine grobe Kalkulation.

Zeitansatz : 6 Std

Übergeordnete Kompetenzerwartung:

Sus beurteilen die Antwortversuche der Kirche auf die Herausforderungen der Welt in der Spannung von biblischer Tradition und Moderne, suchen nach begründeten Lösungsansätzen, finden und begründen eigene Positionen.

Mögliche Fächerübergreifende bzw außerschulische Zusammenarbeit: Kunst/Musik/Deutsch
Kooperation mit den Kirchengemeinden vor Ort/Studio Eck-Köln

Kompetenzerwartungen: Wahrnehmungskompetenz---Reich Gottes Botschaft/Diakonie als Kennzeichen von Kirche/ Notwendigkeit von Diakonischem Handeln angesichts der Not vor Ort

Deutungskompetenz. SuS erläutern das biblische Menschenbild im Licht der Botschaft Jesu vom kommenden Reich Gottes. Beschreiben den Zusammenhang von biblischer Botschaft und diakonischem Handeln der Gemeinden als Nachfolge Jesu. Deuten unterschiedliche Modelle von Kirchesein im Lichte herrschender Meinungen und kritischer Herausforderungen.

Urteilskompetenz: SuS bewerten die Chancen und Grenzen diakonischen Handelns vor Ort.

Anhang Rückmeldebogen

Auswertungs- und Rückmeldemöglichkeit

Name des Schülers/in

Jahrgangsstufe

► Ich halte unter Berücksichtigung der geltenden Bewertungsmaßstäbe für das Fach Ev. Religionslehre die Note..... in diesem Quartal/ Halbjahr für berechtigt, weil.....

► Ich bin mit dieser Note zufrieden nicht zufrieden (bitte einkreisen)

► was kann ich selber dazu beitragen, dass in Zukunft diese Note gehalten oder gar verbessert wird? Was nehme ich mir für das kommende Quartal vor?

► was habe ich in diesem Jahr gelernt? Wie und wo hatte ich einen Lernerfolg?

► ich habe folgenden Verbesserungsvorschläge/ Wünsche